

Die Pflege, die wir möchten

Arci Porco Rosso, 06. November 2023

Palermo ist eine Stadt, die jedes Jahr Tausende Asylsuchende und ausländische Bürger*innen ohne Aufenthaltstitel aufnimmt. Für diese Menschen kann der Zugang zur medizinischen Versorgung eine schwierige und komplizierte Erfahrung sein. Zu den größten Problemen der palermitanischen Gesundheitsversorgung bezüglich der Dienstleistungen für die ausländische Bevölkerung, kann man folgendes zählen:



- Schwierigkeiten bei der Auswahl des Hausarztes*der Hausärztin: nicht-italienische Menschen haben das Recht auf einen Hausarzt*eine Hausärztin in ihrer Wohngemeinde, aber sie müssen einen Arzt*eine Ärztin finden, der*die neue Patient*innen annimmt. Das kann zu langen Wartezeiten und Schwierigkeiten führen. Erst seit kurzem kann man digital Unterstützung von einigen Mediator*innen vom ASP* (Gesundheitsamt der Provinz Palermo) erhalten, die den Menschen und Aktivist*innen dabei helfen, die Papierarbeit zu erledigen. Darüber hinaus haben Menschen mit einem prekären und unregelmäßigen Aufenthaltsstatus das Recht auf ein STP Code (Ausländer*in mit zeitweisem Aufenthalt – der Code entspricht der Steuernummer), aber oft fehlen dafür die notwendigen Informationen, vor allem bei Menschen auf der Durchreise. Deswegen passiert es oft, dass sie sich direkt an die Notaufnahme von Krankenhäusern wenden.
- Desinformation des Personals: das administrative Personal der Behörden, der Aufnahmezentren und der Schulen ist oft nicht genug über die Rechte von nicht-italienischen Menschen bezüglich deren Gesundheitsversorgung informiert. Das kann zu Verwirrung und Verspätungen beim Zugang zur Gesundheitsversorgung führen.
- Fehlende Mediation: die sprachliche und kulturelle Mediation ist grundlegend, um nicht-italienischsprachigen Menschen Zugang zu medizinischer Gesundheitsversorgung zu gewährleisten. Dennoch wird diese Aufgabe in der Praxis oft von kurzfristigen Projekten von NGOs übernommen, die langfristig nicht nachhaltig sind. Oft übersetzen keine professionellen Dolmetscher*innen, sondern es reicht, dass sie die Sprache der Patient*innen sprechen.
- Fehlende Einrichtungen zur Nachsorge: nicht-italienische Personen, die mit chronischen oder komplexen Krankheiten diagnostiziert werden, haben oft Schwierigkeiten bei der Suche nach Pflegeeinrichtungen, die sie während der Pflege oder Heilung begleiten können.
- Kürzlich erfolgte Umwandlung der Aufenthaltserlaubnis für medizinische Behandlungen: das Dekret des Innenministeriums hat die Aufenthaltserlaubnis für ärztliche Behandlungen zu einer "temporären Aufenthaltserlaubnis für ärztliche Behandlungen" gemacht, die nicht mehr in einen Aufenthaltstitel für Arbeits- oder Studienzwecke umwandelbar ist.

Trotz der oben genannten Probleme existieren in Palermo auch gut strukturierte und funktionsfähige Dienste für People on the Move, die einen ganzheitlichen, respektvollen und sorgsamem Ansatz verfolgen. Mit den folgenden Einrichtungen arbeiten wir zusammen und möchten diese hier erwähnen:

- Unterstützungszentrum für Migrant*innen und Menschen mit besonderen Bedürfnissen innerhalb des Civico- Krankenhauses von Palermo. Das Team des medizinischen und virologischen Zentrums, zu dem unter anderem der Arzt Tullio Prestileo und die Ärztin Lucia Siracusa gehören, richtet sich an alle Menschen, insbesondere aber an Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Die Klinik bietet einen ersten kostenlosen Check mit Urin- und Blutuntersuchungen für die rechtzeitige Behandlung von Infektionskrankheiten sowie ein Impfprogramm, das für alle Menschen kostenlos ist.
- Allgemeinmedizinische Gesundheitszentren für Migrant*innen, wie Aiuto Materno (Mütterliche Hilfe) oder Ippocrate im Stadtteil Ballarò sowie das neueröffnete Accura Zentrum, das von der NGO Intersos betrieben wird.
- Dienstleistungen für das Wohlergehen und die psychische Gesundheit, darunter die Klinik für Ethnopsychologie des PENC-Zentrums oder der ASP*-Dienst, der vom Arzt Sebastiano Vinci geleitet wird.



Foto:: Ante Samarzija, Unsplash

Das staatliche Gesundheitssystem erleidet gerade schwere Rückschläge und Einschränkungen; das System in Palermo braucht noch Verbesserungen, um einen fairen und für alle erreichbaren Zugang zu Gesundheitsversorgung unabhängig der Farbe des Reisepasses oder der Aufenthaltserlaubnis zu gewährleisten.

Wir wollen eine Gesundheitsversorgung, in der alle Menschen respektiert werden und die die Unterstützung oder Mediation von Aktivist*innen oder Sozialarbeiter*innen für den Zugang zu medizinischer Versorgung nicht benötigt. Gesundheitsversorgung ist ein Recht Aller und niemand darf sie gefährden!

*ASP (Assistenza Sanitaria Provinciale) = Gesundheitsamt der Provinz Palermo

Aus dem Italienischen übersetzt von Rossella Ferrara